

Aktionsplan Ostseeschutz 2030

für eine nachhaltige und zukunftsfähige Ostseeregion

Die Ostsee - ein gefährdetes Meer in schlechtem Umweltzustand



Ganzheitlicher Ostseeschutz

Aktionsplan Ostseeschutz 2030



Aktionsplan Ostseeschutz 2030

für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung der Ostseeregion

—> [vollständige Dokumente auf sh.de - Ostseeschutz](https://www.sh.de/ostseeschutz)

„Der Aktionsplan Ostseeschutz 2030 setzt auf koordinierte Schutzmaßnahmen und die Einbindung aller Akteure, um die ökologischen Herausforderungen der Ostsee zu adressieren. Mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Biodiversitätsschutz verfolgt er das Ziel, die Meeresumwelt für zukünftige Generationen zu bewahren.“

„Der Aktionsplan Ostseeschutz 2030 nimmt Maßnahmen in den Fokus, die durch das Land umgesetzt oder initiiert werden und mit denen signifikante Fortschritte im Ostseeschutz erzielt werden können.“

Ganzheitlicher Ostseeschutz

Aktionsplan Ostseeschutz 2030

16 Punkte für eine gesunde Ostsee; 5 Handlungsfelder; Einbindung aller Beteiligten



- 1. Effektive marine Schutzgebiete**
- 2. Aktive Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität der Ostsee**
- 3. Effektives Schutzgebietsmanagement und Bildungsarbeit**
- 4. Reduzierung der Nährstoffeinträge**
- 5. Bergung von Altlasten und Müll**

Einbindung und Begleitung durch die Wissenschaft

Wissenschaftlicher Beirat

Berufung von **16 Wissenschaftlerinnen & Wissenschaftlern** im Februar 2025 durch Ministerpräsident Daniel Günther



Themenbereiche:

- Meeresökologie
- Munitio n im Meer
- Geologie
- Klima
- Tourismus
- Wirtschaft
- Agrarwissenschaften
- Agrarökonomie
- Gesellschaftswissenschaften

Konstituierende Sitzung am 12. Juni 2025 unter Vorsitz des Ministerpräsidenten

Beteiligt: GEOMAR, CAU, ITAW, IfW, NIT, DAM

Effektive marine Schutzgebiete

Rückzugsorte und Ruheräume schaffen Einrichtung von Meeresschutzgebieten

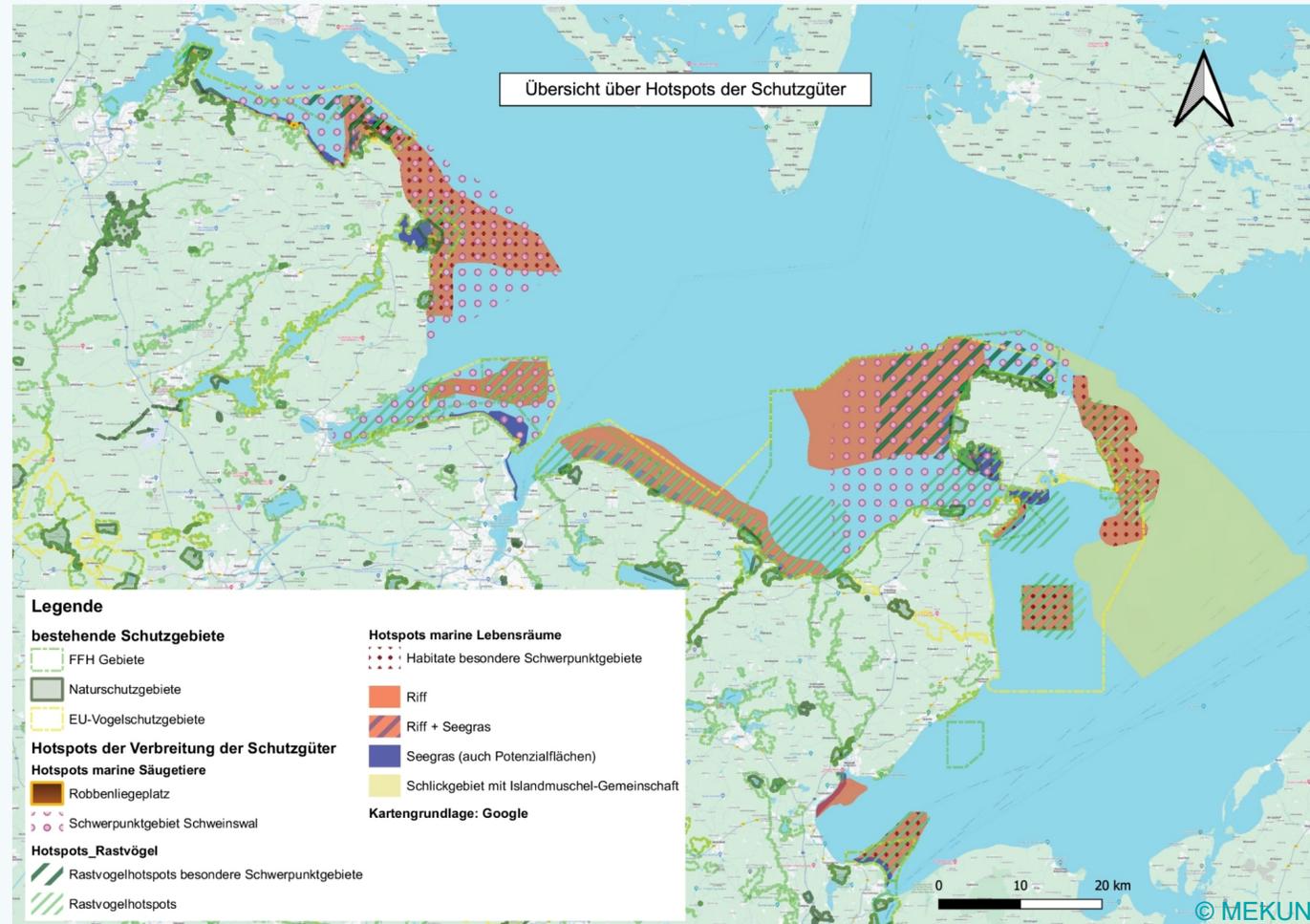
- Schaffung effektiver Rückzugs- und Ruhezone, in denen Arten und Lebensräume vor direkten Nutzungen und Störungen geschützt sind
- Erfüllung der Ziele der EU-Biodiversitätsstrategie

Basierend auf der Verteilung von Schutzgütern mit besonderem Schutzbedarf Einrichtung neuer Naturschutzgebiete und Stärkung vorhandener Natura Gebiete

2000-



Rückzugsorte und Ruheräume schaffen Einrichtung von Meeresschutzgebieten

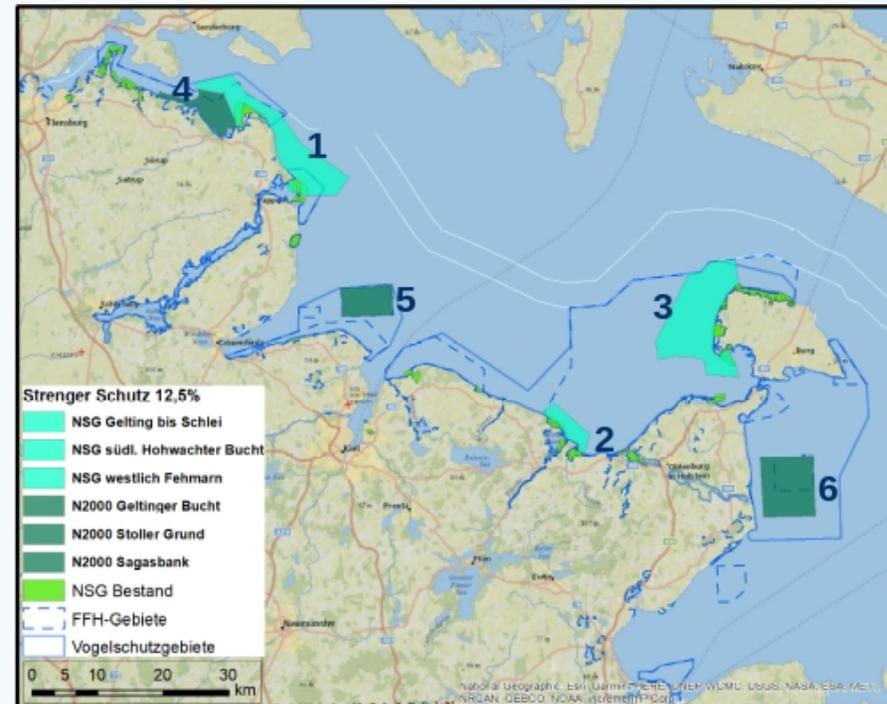


Rückzugsorte und Ruheräume schaffen Einrichtung von Meeresschutzgebieten

Strenger Schutz für 12,5 % der schleswig-holsteinischen Ostsee (39.000 Hektar)

7,94 % neue marine
Naturschutzgebiete

1. Gelting bis Schlei
2. Südlich der Hohwacher Bucht
3. Westlich von Fehmarn



4,57 % besserer
Schutzstatus für
bestehende **Natura**
2000-Gebiete

4. Geltinger Bucht
5. Stoller Grund
6. Sagasbank

Effektive marine Schutzgebiete – Was bedeutet strenger Schutz?

*Streng geschützte Gebiete sind vollständig und rechtlich geschützte Gebiete zur Erhaltung und/oder Wiederherstellung der Unversehrtheit von an biologischer Vielfalt reichen Naturgebieten mit ihrer zugrundeliegenden ökologischen Struktur und den unterstützenden natürlichen Umweltprozessen. Die **natürlichen Prozesse bleiben** daher im Wesentlichen **ungestört** von menschlichen Einflüssen und Gefährdungen für die ökologische Gesamtstruktur und Funktionsweise des Gebiets, unabhängig davon, ob sich diese Belastungen und Gefährdungen innerhalb oder außerhalb des streng geschützten Gebietes liegen. (EU KOM 2022).*

Effektive marine Schutzgebiete – Was bedeutet strenger Schutz?

Regelungen und Schutzmaßnahmen in den streng geschützten Gebieten

- Ausschluss jeglicher Fischerei (aktive und passive Fanggeräte) einschließlich der Freizeitfischerei
- Ausschluss der Gewinnung von Sand und Kies, Öl- und Gasgewinnung, Ausschluss der Errichtung von Offshore-Windkraftanlagen, kein CCS oder vergleichbare industrielle Anlagen
- Nicht störende Nutzungen wie Baden, Schwimmen, Tauchen und Strandnutzung bleiben wie gehabt zulässig
- Wiederherstellungsmaßnahmen wie z.B. die Anlage von Riffen und Seegraswiesen oder die Entfernung von Munition und Müll sind möglich

Fischerei & Ostseeschutz vereinen

Fischereiliche Maßnahmen

1. **Verbot der Fischerei** innerhalb der streng geschützten Gebiete + Prüfung von **Kompensationsmöglichkeiten**
2. Start des Verfahrens zum **Verbot der Industriefischerei**
3. Fortführung der investiven Förderung im **Landesprogramm Fischerei und Aquakultur**, z.B. Unterstützung von Maßnahmen der Direktvermarktung oder von Investitionen an Bord
4. **Evaluierung** und Fortführung der **freiwilligen Vereinbarung** zum Schutz von Schweinswalen und Meeresenten
5. Entwicklung **alternativer Einkommensquellen** für die Erwerbsfischerei → Konzeption Vorhaben „Fishing for Data“

Wassersport & Ostseeschutz

Befahrensregelungen

7,94 % neue marine
Naturschutzgebiete



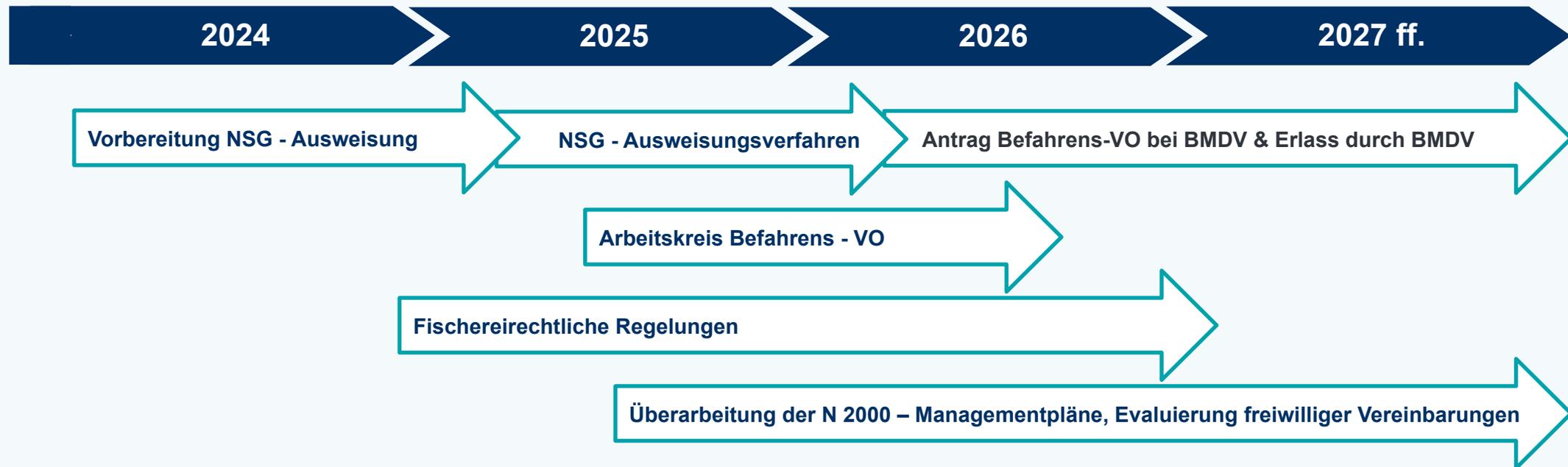
4,57 % besserer Schutzstatus für
bestehende **Natura 2000-Gebiete**

Befahrensverordnung

- Ganzjährige **Geschwindigkeitsbegrenzungen** für motorisierte Wasserfahrzeuge
- Kein **Befahren** von bekannt gemachten Rastvogelschwerpunkten von November bis Ende März außerhalb ganzjährig für Wassersport vorgesehener Zonen
- Alle **(Sportboot-)Häfen** bleiben ganzjährig erreichbar
- Kein **Ankern** in Seegraswiesen
- **Beteiligung** durch Arbeitskreis & Dialogprozess

- **Wassersport** ganzjährig unbeschränkt möglich
- **Freiwillige Vereinbarungen** werden evaluiert und angepasst

Rückzugsorte und Ruheräume schaffen Einrichtung von Meeresschutzgebieten



Start formales Beteiligungsverfahren: Mai 2025: Möglichkeit der Stellungnahme

- **Öffentlichkeit:** 1 Monat plus zwei Wochen (öffentliche Auslegung)
- **Träger öffentlicher Belange:** 2 Monate; parallel zu Öffentlichkeit

Parallel: Arbeitskreis & Dialogprozess zur Vorbereitung der Befahrensverordnung

Aktive Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität der Ostsee

Verbesserung der Biodiversität Wiederherstellung mariner Lebensräume

Wiederherstellung geschädigter und Neuanlage von marinen Lebensräumen z.B. Riffe und Seegraswiesen

Aktuell

- im Rahmen naturschutzrechtlicher Kompensationsmaßnahmen und
- über Projekte im Rahmen des Aktionsprogrammes natürlicher Klimaschutz



Bergung von Altlasten und Müll

Schaden von der Ostsee abwenden

Bergung von Munitionsaltlasten und Geisternetzen

Bergung von Munition

Wird systematisch angegangen: Sofortprogramm der Bundesregierung,
Zentrum für den Umgang mit Munition in der marinen Umwelt

Bergung von Geisternetzen

Pilotprojekt mit dem WWF über den Europäischen Meeres-,
Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF)



Effektives Schutzgebietsmanagement und Bildungsarbeit

Umweltschutz, Gefahrenabwehr, Überwachung

Wasserschutzpolizei



Kontrollen in Schutzgebieten

- Schwerpunkteinsätze mit dem Ziel der Lagebilderstellung
- Aufklärung / Information der Freizeitschifffahrt, Fischerei, etc.
- Zunächst ggf. Verwarnungen als Ahndungsmöglichkeit
- Intensive Öffentlichkeitsarbeit unerlässlich!



Beitrag zum Naturschutz

- Biozidfreier Unterwasseranstriche für Flotte der Wasserschutzpolizei
- Bootsrampen zur Reduzierung von Antifouling-Maßnahmen
- Toroidal-Propeller zur Reduzierung von Lärmemissionen unter Wasser

Zentrale Anlaufstelle Ostseeschutz Meeresschutzstation Ostsee

- Zentrale Verwaltung der Schutzgebiete
- Betreuung von **Meeresschutzgebieten**, Übernahme der Naturschutzaufgaben im nicht inkommunalisierten Bereich
- Entwicklung und Aufbau eines Netzwerkes von **Bildungs- und Informationsangeboten**
- Beratung und Einbindung **örtlicher Akteure** (z.B. Aufbau von Partnerprogrammen)
- Einstellung von drei **Mitarbeiterinnen** - drei weitere kommen in Kürze hinzu
- **Gebäudesuche** läuft mit Unterstützung durch die GMSH



Einbindung und Beratung örtlicher Akteure

Aufbau eines Partnerprogramms

Zielgruppen: lokale Akteure wie Kommunen, Tourismus, Wassersport, Landnutzenden, Unternehmen sowie deren Verbände und Kammern

 Teilen Sie mit uns Ihre **Wünsche, Ideen und Kontakte** für das Partnerprogramm:



ab heute

Sammlung
von Ideen & Anregung
und Vernetzung mit
Interessierten

ab Mitte Mai

Auswertung
der Ideen, Anregungen
& Kontakte

ab Sommer 2025

Konkretisierung
möglicher Inhalte und
Akteure für das
Partnerprogramm

ab Herbst 2025

Entwicklung
des Partnerprogramms
(u.a. Kriterien, Mit-
glieder, Qualifizierung)

Reduzierung der Nährstoffeinträge

Begrenzung der Nährstoffbelastung

Quellen und Maßnahmen

Eintragspfade in die Ostsee

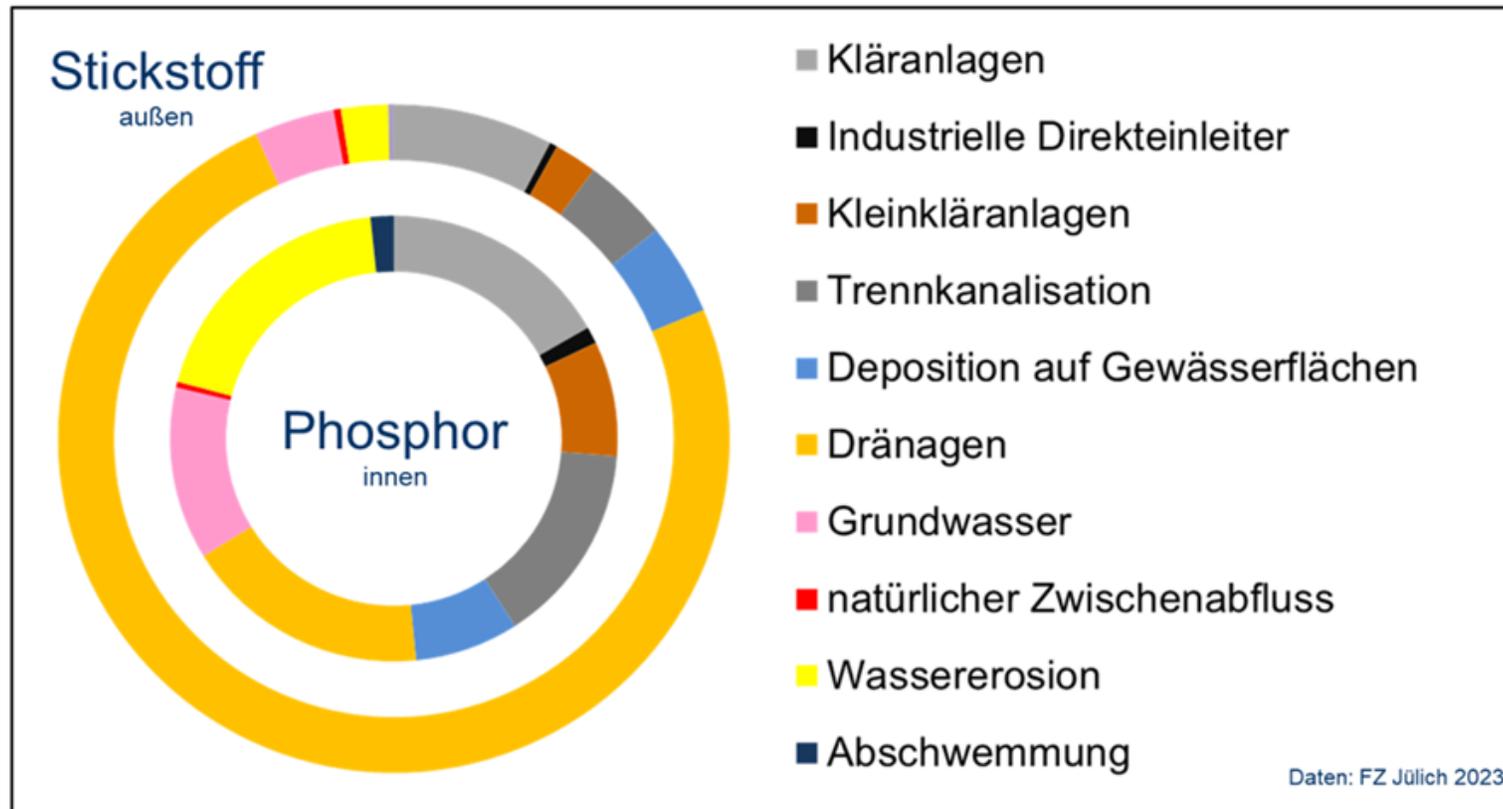


Abbildung 1: Modellerte Stickstoff- und Phosphoreinträge nach Eintragspfaden in der Flussgebietseinheit Schlei/Trave (Stand 13.03.2024, Tetzlaff et al. 2024)

Begrenzung der Nährstoffbelastung

Quellen und Maßnahmen

Maßnahmen im Bereich Landwirtschaft

- Umsetzung der Düngeverordnung 2020 / Effektivierung der Kontrollen
- flächendeckend Fortsetzung und Ausbau der Gewässerschutzberatung für die Landwirtschaft
- Senkung der eingeleiteten Phosphor- und Stickstofffrachten um 10% bis 2030 und um weitere 10% bis 2035 durch Zielvereinbarungen mit der Landwirtschaft

Maßnahmen im Bereich Abwasserwirtschaft

- Fortführung der Förderung der Reduktion eingeleiteter Phosphor- und Stickstofffrachten durch Kläranlagen
- Begleitung der Umsetzung der neuen Kommunalabwasserrichtlinie

Langfristige Maßnahmen im Bereich Stoffrückhaltung

Verbesserung des Stoffrückhalts in der Landschaft durch Wiederherstellung und Neubildung natürlicher Retentionsräume:

- Wiederherstellung von Feuchtgebieten, Auen und naturnahen Fließgewässern
- die Bildung von Neuwald



Begrenzung der Nährstoffbelastung Zielvereinbarung mit Landwirtschaft



 17.12.2024

Zielvereinbarung unterzeichnet

Landesregierung und landwirtschaftliche
Verbände wollen Schutz der Ostsee
verbessern.

Zielvereinbarung unterzeichnet

Landesregierung und landwirtschaftliche
Verbände wollen Schutz der Ostsee
verbessern.

(www.schleswig-holstein.de, 17.12.2024)

 [Download Zielvereinbarung](#)

 [Download Anlage Zielvereinbarung](#)

Begrenzung der Nährstoffbelastung

Bewertung, Beratung, Bewirtschaftung

Bewertung

- Wirkungsmonitoring fortführen und Nährstoffeinträge differenziert darstellen

Beratung

- Gewässerschutzberatung fortführen
- Onlineberatungsangebot zum Nährstoffmanagement zur Verfügung stellen
- Nitratmessdienst zum Frühjahrs-Nmin ausweiten

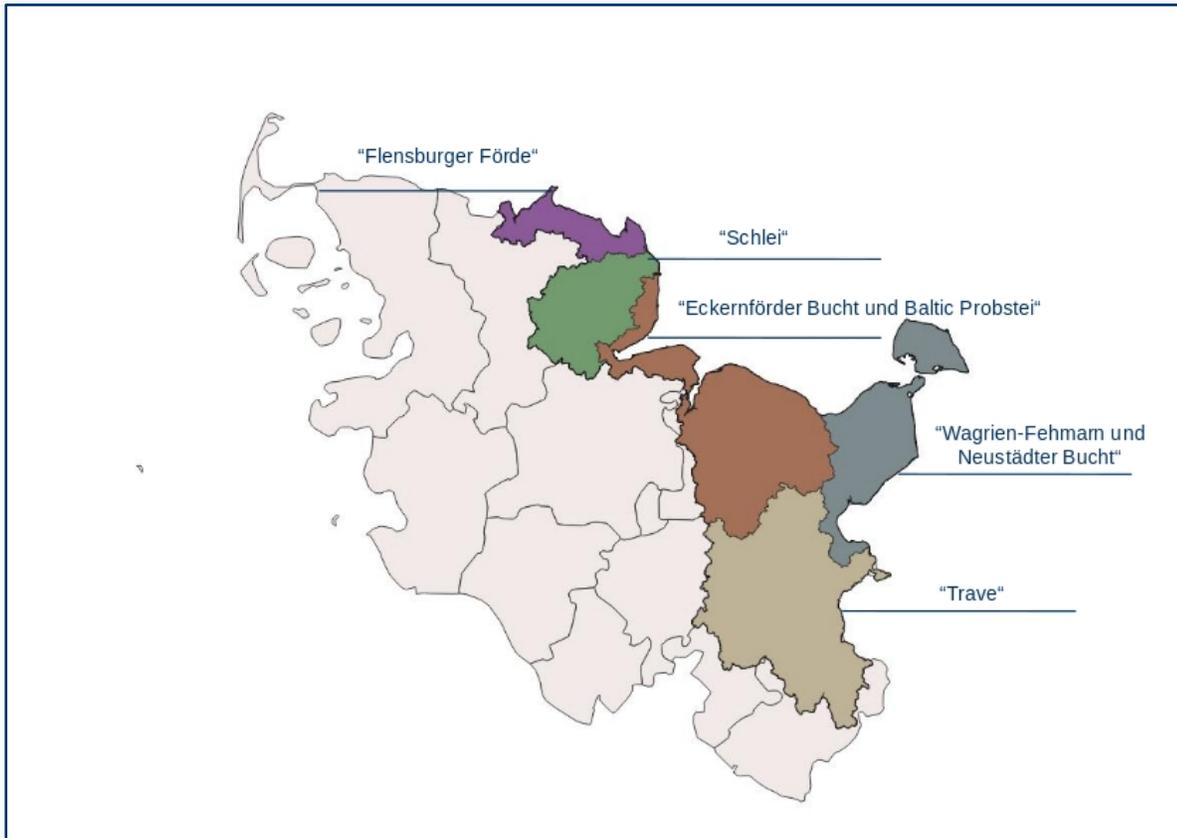
Flächennutzung

- Flächenanteil von Gewässerrandstreifen, naturnahen Feuchtgebieten, feuchten Ackersenken und Wald steigern

Bewirtschaftung

- Freiwillige Maßnahmen zur Reduktion von Nährstoffausträgen umsetzen

Begrenzung der Nährstoffbelastung Entwicklung und Umsetzung durch Ostseebeiräte



Ausblick 2025

- Ostseebeiräte wurden bis Februar 2025 eingerichtet
- Erstellung von Umsetzungsplänen bis Oktober 2025
- Einrichtung von fünf Modellregionen innerhalb des Arbeitsbereichs der Ostseebeiräte an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste

Begrenzung der Nährstoffbelastung Entwicklung und Umsetzung durch Ostseebeiräte

Die Maßnahmen sind nicht abschließend und sollen von den Ostseebeiräten **weiterentwickelt und umgesetzt werden.**



- Gewässerrandstreifen >1 m
- Retentionsräume
- Technische Möglichkeiten an Drainagen



- Optimierte Fruchtfolgen (Raps)
- N-effiziente Sorten
- Auf Spätdüngung verzichten (WW)
- Zwischenfruchtanbau
- Abschläge von den Bedarfswerten DüV
- Reduzierte Phosphatdüngung



- Optimierte Ausbringung
- Verzicht auf Herbstdüngung
- Flächenscharf 170 kg N Wdd



- Reduzierte Bodenbearbeitung
- Bodenfruchtbarkeit steigern
- Zwischenfruchtanbau

Innovation, Schifffahrt & Tourismus

Entsorgungssituation in Sportboothäfen verbessern

Bewusstseinsbildung

Verbesserung der Verfügbarkeit und Nutzung von
Entsorgungseinrichtungen für Schwarzwasser von
Sportbooten in Sportboothäfen:

- Durchführung einer **Defizitanalyse**
- **Tansparente Information** an Segler-Verband SH und Motoryacht-Verband SH



Ostseeschutz technologisch fördern

Weiterentwicklung innovativer maritimer Projekte

- Schleswig-Holstein unterstützt durch **Förderprogramme innovative Technologien**, auch im Bereich Meeresschutz
- **Ansprechpartner** sind unsere Dienstleister WT.SH und IB.SH
- Bund: **Maritimes Forschungsprogramm** (u.a. mit den Förderschwerpunkten „Maritimer Umweltschutz“ sowie „Klimaneutrales Schiff“)
- Das **Maritime Cluster (MCN)** fördert und stärkt die Zusammenarbeit in der norddeutschen maritimen Branche



Zeit für Fragen